

Ausgabe  
September 2015

# DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland



Mit einem großen Friedensfest in Strausberg mahnen die Linken seit 1990 immer Anfang September zum Weltfriedenstag vor Krieg und Gewalt. Für das inzwischen überregional bekannte politische und kulturelle Ereignis hält Christian Steinkopf vom Stadtverband der LINKEN seit mehr als zehn Jahren die Fäden in der Hand. Mit ihm sprach Renate Adolph.

## Christian, was hat dich in diesem Jahr besonders berührt?

Seit einem Vierteljahrhundert machen wir mit politischem Wort, Lied und Bild auf die Gefahren kriegerischer Auseinandersetzungen aufmerksam. Das Erschütternde ist, dass die Kriegsgefahr in Europa zugenommen hat. Wenn europäische Staaten, die NATO und insbesondere die USA an der ukrainischen Grenze mit schwerem Gerät patrouillieren, so verdeutlicht dies eine höchst brisante Tendenz. Leider ist militärische Konfrontation wieder fester Bestandteil der Politik. Und Deutschland ist mittendrin mit Waffenexporten, geheimen Operationen und offenen Kampfeinsätzen. Doch die Konflikte unserer Zeit können nicht mit Waffen gelöst werden.

Das Aufzeigen friedlicher gesellschaftlicher Alternativen ist uns ein dringendes Anliegen. Deshalb ist es so wichtig, dass ExpertInnen, PolitikerInnen und JournalistInnen auf unserem Friedensfest zu brennenden Fragen unserer Zeit diskutieren, informieren und alarmieren.

## Und offensichtlich besteht ein großer Bedarf an ungeschminkten, unabhängigen Einschätzungen.

Ja, in diesem Jahr sind trotz wechselnder Witterungsbedingungen wieder rund 2000 Besucher zu den vielfältigen Veranstaltungen auf den Alten Gutshof gekommen.

Der Ukraine-Konflikt, die neue West-Ost-Konfrontation, Rechtsterrorismus des NSU, Drohnenkrieg und Überwachung – das waren die diesjährigen Themen. Die Bundestagsabgeordneten der LINKEN, Petra Pau und Alexander Neu, die Diplomstaatswissenschaftlerin für Außenpolitik Brigitte Queck, der investiga-

tive Journalist von der Süddeutschen Zeitung John Goetz sowie Oberst a. D. Bernd Biedermann gehörten zu den gefragten Gesprächspartnern.

Ein Höhepunkt war der oscarprämierte Dokumentarfilm von Laura Poitras über den Whistleblower Edward Snowden und die durch ihn bekannt gewordenen globalen Überwachungs- und Spionagepraktiken der USA.

## Und viele bewährte Partner haben sich wieder beteiligt.

Wie jedes Jahr engagierten sich unter anderem aktiv unsere langjährige Bundestagsabgeordnete und heutige Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dagmar Enkelmann, unsere Landtagsabgeordnete, Kerstin Kaiser, und

Gegen Krieg  
und Gewalt.

Alternativen  
mit entwickeln.



25.  
Friedensfest  
Strausberg

5. September 2015  
von 10 - 20 Uhr, Alter Gutshof

unsere Kreisvorsitzende, Bettina Fortunato, in Talkrunden und mit kulturellen Beiträgen. Einfallsreich auch die Bürgermeister Karsten Knobbe (Hoppegarten) und Uwe →



## Ein Mehr an frühkindlicher Bildung in unseren Kitas packen wir es gemeinsam an!

Kita-Beiträge, Freistellung von Leiterinnen, besserer Betreuungsschlüssel, gesundes Essen – der Ausbau der Kitabetreuung beim gleichzeitigen Scheitern der „Herdprämie“ führt zu intensiven Debatten zwischen Eltern, Kommunal- und Landespolitikern und Sachverständigen. Oft dreht man sich im Kreis und die Verantwortung wird hin und her geschoben. In einer Veranstaltung des kommunalpolitischen forums Land Brandenburg e. V. (kf) in Fredersdorf Ende August wurde der Versuch unternommen, in einer durchaus kontroversen Diskussion auszuloten, wie ein „Pakt für die frühkindliche Bildung“ aussehen könnte, um aus den Blockaden der Politik herauszukommen.

Im Podium debattierten:

Die Fachfrau in Person, Leiterin der Integrationskita „Rappelkiste“ Müncheberg, **Ilona Ehlers**: Ich bin eben nicht die Basteltante, die dabei hilft, Fensterbildchen auszuschneiden,

die Lieder singt und Bauklötze in die Ecke räumt. Ich bin in erster Linie Erzieherin.

Die Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik der Linksfraktion im Brandenburger Landtag, **Gerrit Große**: Kitas dürfen nicht Aufbewahrungsstätten für Kinder, sie müssen Bildungseinrichtungen sein bzw. werden. Wir müssen die Voraussetzungen schaffen, dass dies möglich ist.

Der Bürgermeister der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, **Dr. Uwe Klett**: Die Kommune ist die Ansprechpartnerin für die Eltern. Sie fühlt sich verantwortlich für die jüngsten Bürger von Anfang an und ohne Unterschiede. Dazu braucht sie verlässliche Partner.

Durch die Diskussion führte sehr professionell der Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt Bad Freienwalde und Vater zweier Kinder, **Marco Büchel**.

Das kf hatte auch eingeladen, weil es angesichts des noch nicht beigelegten Kitastreiks



und der Diskussion um Betreuungszeiten und ein beitragsfreies letztes Kitajahr noch erheblichen Gesprächsbedarf bei Erziehern, Eltern und Kommunalvertretern gibt. Das war den zahlreichen Gästen, den Inhalten und der Länge der Veranstaltung anzumerken. Es wird nicht die Letzte zu diesem Thema gewesen sein.

Bettina Fortunato

Vorsitzende des Kreisverbandes  
DIE LINKE. MOL



Fortsetzung von S. 1

Klett (Fredersdorf-Vogelsdorf), die mit blauen Friedenstauben-Luftballons an ihren Fahrrädern und Friedensfest-Trikots gemeinsam mit einem kleinen Trupp die rund 20 Kilometer vom Berliner Stadtrand in Hönow bis zum Friedensfest radelten, wo sie mit großem Hallo empfangen wurden.

Die Mitarbeiter des Gutshofes haben uns immer bei der Verwirklichung unserer Ideen und Vorstellungen initiativreich und zuverlässig unterstützt.

### Auf dem Fest gab es auch Gelegenheit mit Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen.

Das war eine gelungene Idee der Vorbereitungsgruppe. Gemeinsam mit Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft in Garzau wurde gekocht und gebacken, um die Besucher mit Kulinarischem aus den verschiedenen Herkunftsländern an mehreren Ständen zu überraschen und sich dabei in Gesprächen auszutauschen. Natürlich ist uns die Solidarität mit Flüchtlingen aus Krisen- und Armutsgeländen stets Herzensanliegen und gehört zu unserem Fest.

Insgesamt warteten an über 30 Ständen engagierte Vereine und Einrichtungen mit Wissens- und Lesenswertem auf. Lesungen und Musikeinlagen rundeten den Tag im Zeichen des Friedens ab.

An dieser Stelle möchte ich allen, die zum Gelingen unseres 25. Friedensfestes beigetragen haben, den Organisatoren, den fleißigen Helfern auf dem Gutshof, den Politikern und Künstlern ganz herzlich danken.

**Vielen herzlichen Dank dir, Christian, für deinen großen Beitrag für das wichtige Fest des Friedens seit so vielen Jahren!**

## Auf den Anfang kommt es an!

Im Juli hat der Landtag Brandenburg ein geändertes Kita-Gesetz mit großer Mehrheit beschlossen. Somit wurde ab 1. August der **Personalschlüssel** im Krippenbereich auf 1 zu 5,5 verbessert und ab 1. August 2016 wird er 1 Erzieherin zu 5 Kindern sein. Damit können 900 Erzieherinnen und Erzieher neu eingestellt werden. Die rot-rote Koalition wird ab 2017 auch für die 3- bis 6-jährigen die Betreuung verbessern. Sie soll dann 2018 bei 1 zu 11 liegen. Damit sind wir noch immer im Bundesvergleich eher schlecht aufgestellt. Dennoch gibt es nach erheblichen Anstrengungen erste Erfolge: Die Zahl der Kinder, die bei der Einschulung über erhebliche Sprachprobleme verfügten, konnte von 22 Prozent im Jahr 2009 auf 14 Prozent im Jahr 2014 gesenkt werden.

Den Löwenanteil der **Kita-Finanzierung** tragen die Kommunen. Die Eltern stemmen etwa 20 Prozent der Kosten. In Brandenburg hat sich eine Elterninitiative für eine **elternbeitragsfreie Kita** gegründet. Es wurden bereits 14000 Unterschriften gesammelt. DIE LINKE hält diese Forderung für legitim. Schließlich sind Kitas nach unserer Auffassung Bildungseinrichtungen. Und Bildung sollte als Recht des Kindes unabhängig vom Einkommen der Eltern sein. DIE LINKE will prüfen, inwieweit ein Einstieg in eine elternbeitragsfreie Kita finanzierbar ist.

Die Bundesregierung sollte die frei werden Mittel nach dem Wegfall der sogenannten „Herdprämie“ zur besseren Finanzierung der

Kitas verwenden.

Mit dem neuen Kita-Gesetz können sich jetzt auch auf Kreis- und Landesebene **Elternbeiräte** gründen.

### Linke Kommunalpolitiker sollten einfordern:

- Elternbeiräte in den zuständigen kommunalen Ausschüssen zu unterstützen
- eine soziale Staffelung der Elternbeiträge
- erhebliche Beitrags-Entlastungen für Geschwisterkinder
- alle unterhaltspflichtige Kinder berücksichtigen
- verbesserte Leitungsfreistellung für die Kita-Leitung
- Anerkennung der realen Arbeitszeit der Erzieherinnen und Erzieher (Vor- und Nachbereitungen, Elternarbeit, Zusammenarbeit mit Schule und Kommune)
- Verbesserte Berechnungsschlüssel
- mehr Fortbildung
- verbesserte Krankenvertretungen durch Personalpool mehrerer Kitas
- größere Wertschätzung der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher
- Kooperationen Kita – Grundschule
- Kitas als inklusive Einrichtungen mit Komplexleistungen und Frühförderung
- Sprachförderung

Gerrit Große

Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik der LINKEN im Landtag Brandenburg



Das kommunalpolitische forum e.V. veranstaltet am **17. Oktober 2015** ab 10 Uhr im Landtag Brandenburg eine **Konferenz zum Thema Kindertagesbetreuung**, bei der es insbesondere um die Finanzierung der Kita gehen wird.



Foto: Frank Schwarz

## Griechenland und die europäische Linke



v. l. n. r.: Ronny Kühn, Tom Strohschneider, Kerstin Kaiser; Foto: D. Müller

### Unverfälschte Analysen

Und wieder wurde es eine spannende Runde Anfang September in Strausberg, so spannend wie die zurückliegenden sieben Monate seit dem Sieg von SYRIZA. Tom Strohschneider berichtete über das große Bedürfnis nach realen Betrachtungen der Ereignisse in Griechenland. Auf vielen seiner Foren wollten sich Menschen austauschen und die Geschehnisse unverfälscht verdeutlicht wissen. Dabei mangelte es nicht an Kritik an der einseitigen Berichterstattung des überwiegenden Teils der deutschen Medien. Besucher des Abends hoben dabei die gute analytische Berichterstattung des nd's hervor.

Deutschland hat es geschafft, Griechenland seine Ziele aufzudrücken, sagte Strohschneider. Die Gläubiger konnten sich durchsetzen. Das zeigt, wer in Europa das Sagen hat. Griechenland musste u. a. auch Schulden für die Rüstung machen, so für Panzer, die in Deutschland gekauft wurden, obwohl vielleicht nicht sehr sinnvoll für ein Land mit vielen Inseln, erinnerte er. Vergessen bleibe auch, dass die Staatsschuldenkrise in Europa mit der Finanzkrise 2007 / 2008 begonnen hat.

### Vertrag kam Putsch gleich

SYRIZA wollte eine andere Politik der Schuldenbewältigung, einen Schuldenschnitt. Das Bündnis war angetreten, die Folgen sozial abzufedern. So bestand eine seiner ersten Maßnahmen Anfang Februar in einem Notprogramm für die Ärmsten.

Strohschneider zitierte Alexis Tsipras: „Unter Umständen des finanziellen Erstickens waren unsere Fürsorge, unsere Sorge, unsere Überlegung mehr, wie wir es schaffen werden die griechische Wirtschaft am Leben zu erhalten.“

Der Vertrag für das dritte Kreditprogramm für Griechenland, so schätzte Tom Strohschneider ein, kam einem Putsch gleich. Das Gefühl eines Schlags in die Magengrube tat sich auf. Andererseits habe es kaum sinnvolle ökonomische Argumente für das Land gegeben, aus dem Euro auszusteigen. Der Bevölkerung würde es noch schlechter gehen.

Kaum kommuniziert werde auch, dass Deutschland bisher nur Bürgschaften für Griechenland gegeben hat und durch die Zinsersicherungen Gewinne von 100 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Für den vierten Abend über Kultur, Geschichte und Politik Griechenlands konnte der „alternativen denken e.V.“ den Chefredakteur der linken Tageszeitung neues deutschland, Tom Strohschneider, gewinnen.

Das neue deutschland hat sich von Anfang an gegen die Griechen- und SYRIZA-feindliche Grundstimmung der Mehrheit der deutschen Medien und der Regierungsparteien gewandt – mit den Mitteln der soliden Information, Originaltönen und alternativen Informationen aus Griechenland, Europa, den Verhandlungsräumen und Streitarenen.

Darüber hinausgehend – und das halten wir für ganz besonders wichtig für den Abend – hat sich das neue deutschland mit Tom Strohschneider an der Spitze damit beschäftigt, die (europa)politische Bedeutung der Entwicklung in Griechenland auch für die Linke und DIE LINKE. herauszuarbeiten und – noch wichtiger – zu diskutieren.

Es ging und geht also auch um das Anschreiben gegen einfache Muster von „Sieg oder Niederlage“, „Verräter oder Held“, „Reform oder Revolution“. Und ein bisschen um die Frage, was internationale Solidarität heute in Europa über das Bekenntnis hinaus sein könnte. So sollten wir auch den Abend angehen: Bestandsaufnahmen, kritisches Gespräch über reale Möglichkeiten, gescheiterte Illusionen, konkrete Hoffnungen und Visionen.

*Albrecht Maurer und Ronny Kühn*

tet. Deutschland ist der größte Profiteur der Krise auf dem Rücken des griechischen Volkes.

### Und die Linke?

Gegenwärtig befände sich die griechische Linke in einem Neugründungsprozess. Die deutsche Linke war auf die Entwicklungen in Griechenland nicht vorbereitet. Es gelang ihr nicht, Massen zur Unterstützung zu mobi-

lisieren.

Sowohl in Deutschland als auch in Griechenland gäbe es soziale Probleme, hätten die Menschen die gleichen Interessen, unterstrich Tom Strohschneider. Eine europäische Alternative sei nur gegen die hierzulande konsolidierten Machtverhältnisse und gesellschaftlichen Mehrheiten zu erreichen. Werde die Linke hier nicht erfolgreicher, was die Fähigkeit zu neuer Radikalität ebenso einschließen müsste wie die zu neuer Bündnisfähigkeit, werde sich die in Berlin verfolgte Strategie weiter durchsetzen.

SYRIZA hat einen Prozess der Klärung über die Voraussetzungen linker Politik in Gang gesetzt!

Über Europa, über den Euro, die Institutionen der Herrschaft, über den Zusammenhang von deutscher Exportorientierung und sozialer Misere in der inneren und äußeren Peripherie, über die Risse im Machtgefüge der EU, über die Notwendigkeit einer europäischen Innenpolitik als Voraussetzung für die politische Verallgemeinerung der Interessen der Vielen über nationale Grenzen und Borniertheiten hinweg, über politische Strategien im Parlament und auf dem europäischen Parkett, über die Akzeptanz einer weit links stehenden Partei in einer keineswegs genauso links tickenden Bevölkerung – über all das und noch viel mehr werde in Zukunft anders gesprochen werden, analysierte Strohschneider. ra

Wir trauern um unseren langjährigen Vorsitzenden der Basisorganisation SRB N 05

### Genossen Günter Küsel

Für seine politischen Leistungen und seine Treue zu unserer sozialistischen Idee bewahren wir ihn im ehrenden Gedenken.

Kreisvorstand MOL DIE LINKE.  
Stadtvorstand SRB DIE LINKE.

**Bürgerbüros****Thomas Nord (MdB)**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Do. 10–14, 16–18 Uhr  
thomas.nord@bundestag.de  
www.thomas-nord.de

**Kerstin Kaiser (MdL)**

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 49 77 11  
Fax: (0 33 41) 31 47 75  
Mo.–Do. 9–16 Uhr  
info@kerstin-kaiser.eu  
www.kerstin-kaiser.eu

**Geschäftsstellen****Bad Freienwalde**

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66  
www.dielinke-frw.de  
Öffnungszeiten:  
Di. 9 – 12 Uhr

**Strausberg**

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9–12 Uhr  
e-mail: info@dielinke-mol.de

**LinksTreff****LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
e-mail: info@dielinke-seelow.de  
www.dielinke-seelow.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9–12 Uhr

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

**V.i.S.d.P.:** Bettina Fortunato  
Tel. 0 33 41-31 17 96

**E-Mail:** impulse@dielinke-mol.de

**Redaktion:** Renate Adolph

**Layout u.:** Fortunato Werbung

**Satz:** www.fortunato-werbung.de

**Fotos/** : DIE LINKE. MOL,

**Grafik** : privat



## Kommt zur Großdemonstration! 10. Oktober, 12 Uhr am Berliner Hauptbahnhof (Washingtonplatz)!

Im Herbst 2015 geht die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CETA in die heiße Phase. Beide Abkommen drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben und auszuhebeln. DIE LINKE ist mit dabei, wenn es gilt, unseren Protest gegen die Abkommen auf die Straße zu tragen!

Mit einer bundesweiten Großdemonstration werden wir gemeinsam mit vielen anderen am 10. Oktober in Berlin ein kraftvolles Zeichen setzen. Wir werden deutlich machen, dass gesellschaftliche Errungenschaften wie Umweltschutz, Verbraucherschutz und ArbeitnehmerInnenrechte unverhandelbar sind.

Auch eine nachhaltige, bäuerliche Landwirtschaft und die kulturelle Vielfalt sind Werte, die es zu schützen und auszubauen gilt.

## Lesung mit Gabriele Gast und Klaus Eichner

Neues Buches „Kundschafterin des Friedens“



mit neuen Fakten zur Arbeit des BND und der NSA

**30. September,**  
19 Uhr,

Straße des Friedens 21,  
**15366 Hoppegarten,**  
Siedlerheim Birkenstein

**Die Kasse**

in der Geschäftsstelle DIE LINKE. MOL  
bleibt vom 12. – 16. Oktober  
geschlossen.

**Redaktionschluss**

für die nächste Ausgabe unseres  
Informationsblattes „IMPULSE“  
ist der 8. Oktober 2015.



## Erfolreiches Hoffest der Linken in Seelow

Politische Gespräche, Musik und ein reiches Angebot an Speisen und kühlen Getränken erwartete die vielen Besucher des diesjährigen Hoffestes der Seelower LINKEN. Der Bundestagsabgeordnete Thomas Nord, die Landtagsabgeordnete Kerstin Kaiser und die Kreisvorsitzende der LINKEN, Bettina Fortunato, waren mit dabei und diskutierten eifrig mit.

